STATTBAU HAMBURG

STATTBAU NEWS

Newsletter der STATTBAU HAMBURG GmbH

GEMEINSAM BAUEN
MITEINANDER WOHNEN
SOZIALE STADT GESTALTEN

Der Newsletter der STATTBAU HAMBURG GmbH informiert über aktuelle Innovationen zur bundesdeutschen Wohnungspolitik, besonders zum Thema Bau- und Hausgemeinschaften, über News aus der Arbeit von STATTBAU HAMBURG und über Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Nr. 39 Juli 2018

BERATUNGSTERMINE FÜR WOHNPROJEKTINTERESSIERTE

Die Erstberatungstermine "Wie finde oder gründe ich ein Wohnprojekt?" für Interessierte finden einmal monatlich jeweils freitags statt: am **6. Juli 2018**, am **3. August 2018** und am **7. September 2018** um 14.00 Uhr im Büro der STATTBAU HAMBURG GmbH, Sternstraße 106, II. Stock, 20357 Hamburg (U- und S-Bahnhof Sternschanze).
Generell gilt: jeden ersten Freitag im Monat. Anmeldung erwünscht unter Tel.: 040/ 43 29 42 – 0, oder per E-Mail: post@stattbau-hamburg.de.

Die Stiftung Trias betreibt ein Wohnprojekte-Portal. Das Portal soll interessierten Menschen auf dem Weg zu Neugründungen helfen, aber auch als Serviceinstrument für bestehende Initiativen dienen. Das Wohnprojekte-Portal wurde mit einer Suchmaschine ausgestattet.
Projekte, die nach Mitstreitern suchen oder freie Wohnungen anbieten, werden mit "Suchenden" in Kontakt gebracht. Zusätzlich besteht die Möglichkeit abzufragen, ob sich in einer bestimmten Region schon Menschen auf den Weg gemacht haben, um ein Projekt zu gründen.
STATTBAU HAMBURG ruft bestehende oder im Aufbau befindliche Projekte auf, sich in dem Portal einzutragen. Das Wohn-Projekte-Portal ist zu finden unter www.wohnprojekte-portal.de.

AKTUELLE TERMINE, VERANSTALTUNGEN UND INFORMATIONEN

Die Hamburger Wohnprojekte-Tage finden dieses Jahr zum ersten Mal im Bürgerhaus Wilhelmsburg (Mengestraße 20, 21107 Hamburg) statt
In diesem Jahr veranstaltet STATTBAU HAMBURG zum insgesamt 13. Mal die Hamburger Wohnprojekte-Tage. Die Veranstaltung bietet praxisnahe Informationen, Ansprechpartner und Kontakte. Für Menschen, die auf der Suche nach neuen gemeinschaftlichen Wohnformen sind, ergibt sich so die Möglichkeit, sich umfassend mit dem Thema zu befassen und Gleichgesinnte zu treffen.

Am Freitag, 14. September beginnt das sehr vielseitige Programm mit einem Fachtag zum Thema „*Neue Quartiere und der Beitrag von Baugemeinschaften*“. Die Stadt Hamburg möchte zukünftig rund 20 % ihrer Flächen in größeren Quartiersentwicklungsgebieten an Baugemeinschaften vergeben. Das ist einerseits ein großes Potenzial für neue Wohnprojekte, andererseits aber auch eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Welchen Beitrag können Baugemeinschaften zu einer qualitätsvollen Quartiersentwicklung leisten und wie müssen diese Quartiere gestaltet sein, damit sie für Baugemeinschaften attraktiv werden und sie ihre Potenziale dort sinnvoll einbringen können?
In vielseitigen Fachvorträgen, u.a. von Oberbaudirektor Franz-Josef Höing, Karen Pein, Geschäftsführerin der IBA Hamburg, Andreas Hofer von der Genossenschaft ´Mehr als Wohnen eG´ aus Zürich und Ursula Obermaier aus dem Baugemeinschaftsquartier Friedrichsberg werden sowohl die städtische Sicht auf das Thema als auch gute Beispiele aus der Praxis im In- und Ausland erläutert. In einer abschließenden Podiumsdiskussion kommen weitere Fachleute zu Wort, die das Thema aus verschiedenen Sichten beleuchten.

Der Samstag, 15. September startet mit Rundgängen zu Wohnprojekten in verschiedenen Ecken der Stadt. Anschließend beginnen in den Räumlichkeiten des Bürgerhauses Wilhelmsburg der „Markt der Möglichkeiten“ und das Interessententreffen – Kontaktbörse und Infopool für Menschen auf der Suche nach einem Wohnprojekt. Begleitend dazu finden verschiedene Workshops rund um das Thema statt.
Welche Alternativen gibt es zu steigenden Mieten und den Aufnahmestopps vieler großer Genossenschaften? Inwieweit kann man selber im Wohnungsbau der Stadt – aktuell bei den großen neuen Hamburger Quartiersentwicklungen in Wilhelmsburg, Oberbillwerder und Neugraben-Fischbek – mitmischen? Gibt es Alternativen zur Pflegeeinrichtung im Alter? Und wie gründe ich eigentlich ein Wohnprojekt?
Abschließend werden im Programmformat „Wohnprojekte am laufenden Band“ nochmals verschiedene Wohnprojekte – vor allem jene, die noch Mitstreiterinnen und Mitstreiter suchen – im Schnelldurchlauf vorgestellt.
Weitere Informationen zu den Wohnprojekte-Tagen sowie den Flyer und die online Anmeldung finden Sie auf www.stattbau-hamburg.de.

Neuigkeiten zum Wohnbund e.V.
Der Wohnbund e.V.; Verband zur Förderung wohnpolitischer Initiativen, hat sich neu ausgerichtet:
Neben dem Fachaustausch mit dem Schwerpunkt "gemeinschaftliches und genossenschaftliches Wohnen", entsprechender Forschung und Veröffentlichungen über die "Wohnbund Informationen" ist der Wohnbund e.V. jetzt als Lobby-Verband beim Deutschen Bundestag registriert. Der Wohnbund will damit wieder politischer werden und wohnungspolitische Initiativen im Bund und in den Ländern mit starker Stimme vertreten. STATTBAU HAMBURG ist Mitglied im Wohnbund und im Vorstand durch Wolfgang Griesing und in der Arbeitsgruppe junge Genossenschaften durch Rosemarie Oltmann vertreten.
Im Wohnbund kann (& sollte :-)) man Mitglied werden/sein! Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://www.wohnbund.de/.

Städtebaulicher Entwurf für den neuen Stadtteil Oberbillwerder ausgewählt
Nach insgesamt siebenmonatiger Bearbeitungszeit eines sog. „Wettbewerblichen Dialogverfahrens“ hat das Beratungsgremium am 24. Mai mit einem eindeutigen Votum von 18:2 den Entwurf des Planungsteams
ADEPT ApS mit Karres en Brands Landschapsarchitecten b.v. & Transsolar Energietechnik GmbH als Siegerentwurf gekürt. In der Begründung der Jury heißt es zu dem Entwurf:
„Der Entwurf "The Connected City" ist eine Vision, in der die neue Stadtstruktur die bestehende Landschaftsstruktur aus linearen Entwässerungsgräben aufgreift. Die blau-grünen Adern schlängeln sich durch den neuen Stadtteil und prägen die öffentlichen Räume.

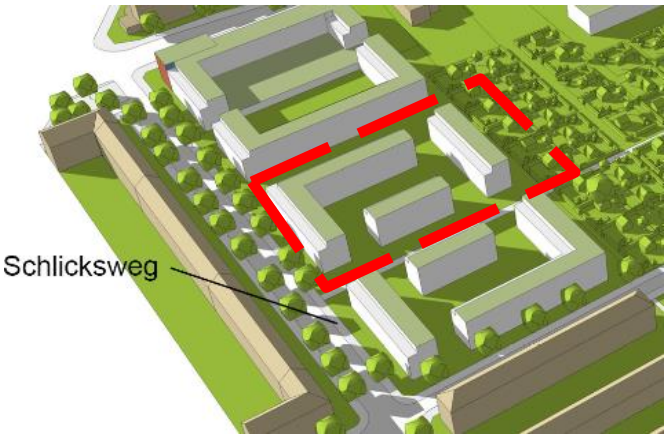
Das Planerteam schlägt direkt an der S-Bahnstation Allermöhe eine gläserne Markthalle vor, an die sich das Bahnquartier mit einem kommerziellen Zentrum anschließt. Hier finden sich Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomieangebote und ein Schwimmbad, welches fußläufig von der S-Bahn erreichbar ist.

Alle öffentlichen Funktionen wie Schulstandorte und Kitas sind entlang eines Grünen Loops angeordnet und können auch ohne Auto problemlos erreicht werden. Während die Bau- und Nutzungsdichte an der S-Bahnstation deutlich höher ist, nimmt sie zum landschaftlich geprägten Stadtrand deutlich ab. Hier entstehen neue Kleingartenanlagen, Townhouses und naturnahe Spielplätze, die einen behutsamen Übergang in die historische Kulturlandschaft Billwerders ermöglichen. Im Osten entstehen ein großzügiger Aktivitätspark als zentrale öffentliche Sportanlage, im Westen ein Blauer Sportpark, der bei Starkregenereignissen geflutet werden kann. Zur Reduzierung des Verkehrs sind an mehreren Stellen Mobilitätsstationen und City Hubs zur Anlieferung von Waren oder Paketen vorgesehen. Am S-Bahnhof Allermöhe sind neue Bike & Ride Abstellmöglichkeiten geplant. Der Kfz-Verkehr wird über eine Haupt-Ringstraße geführt und über drei Anbindungen an das vorhandene Straßennetz angeschlossen. Öffentliches und privates Parken ist in mehreren Quartiersgaragen vorgesehen. Dadurch werden das Zentrum und viele Teilquartiere vom motorisierten Verkehr deutlich entlastet. Für Fußgänger und Radfahrer sind unter dem Bahndamm Richtung Süden mehrere Durchstiche sowie eine neue Brücke zum Skatepark in Neuallermöhe vorgesehen. Die Planer schlagen zudem zahlreiche Brücken und Wegeverbindungen über die neuen Entwässerungsgräben vor.“ (aus: www.iba-hamburg.de)

Quelle: IBA Hamburg

STATTBAU HAMBURG Geschäftsführer Dr. Tobias Behrens war Mitglied des immobilienwirtschaftlichen Beratungsgremiums, das den Prozess begleitet und die IBA bezüglich der immobilienwirtschaftlichen Fragestellung der verschiedenen Entwürfe, insbesondere bezüglich der Attraktivität für Baugemeinschaften beraten hat.

Baugemeinschaftsquartier Dieselstraße/ Schlicksweg in Hamburg Barmbek in Planung



Quelle: http://www.ausguck-barmbek.de/Projektdetails.html

In Hamburg Barmbek entsteht derzeit auf dem Gelände der ehemaligen Schiffsbauversuchsanstalt/ Opernfundus in der Nähe der U-Bahnstation Habichtstraße ein neues Wohnquartier mit bis zu 675 Wohneinheiten, Dauerkleingärten und Grünflächen auf ungefähr 10 Hektar Gesamtfläche. Erste Bauvorhaben sind bereits im Bau - u.a. an der Steilshooper Straße das Bauvorhaben des BVE mit der Baugemeinschaft ´Bella Barmbek´, die von STATTBAU HAMBURG betreut wird.
Teil dieses Gebietes soll ein Baugemeinschaftsquartier mit ca. 90 Wohneinheiten werden. Für das sogenannte „Baufeld 3a“ am Schlicksweg ist die Veröffentlichung der Ausschreibung der Agentur für Baugemeinschaften nach den Sommerferien 2018 geplant.
Der Bebauungsplan ermöglicht in diesem Baufeld drei viergeschossige Baukörper um einen gemeinsamen Innenhof angrenzend an eine Kleingartenanlage. Angedacht ist, in diesem Baugemeinschaftsquartier vier verschiedene Baugemeinschaften zum Zuge kommen zu lassen.
Nähere Informationen kann man bei den allgemeinen Beratungen von STATTBAU HAMBURG erhalten, die jeweils am 1. Freitag des Monats stattfinden. … demnächst in diesem Newsletter! Oder auf den 13. Hamburger Wohnprojekte-Tagen im September.

Netzwerk Immovielien gründet Verein

Das Netzwerk Immovielien (www.netzwerk-immovielien.de) hat einen Trägerverein gegründet. Das Netzwerk will den Austausch "gemeinwohlorientierter Initiativen gesellschaftlichen Engagements" (also Wohn-, Gewerbe-, Kultur- und Energieprojekte) organisieren und für eine gemeinwohlorientierte Immobilien- und Stadtentwicklungspolitik werben sowie Fortbildungsveranstaltungen organisieren.
Das bislang von der Montag-Stiftung getragene Netzwerk wird damit selbstständig. Für den Herbst ist ein Netzwerktreffen und für 2019 eine Fachveranstaltung geplant. Gründungsvorsitzende wurden Rolf Novy-Huy, (Stiftung Trias) und Bendikt Altrogge (GLS-Bank). Das Netzwerk Immovielien wird einen Beirat berufen, in dem für den Wohnbund e.V. Wolfgang Griesing (STATTBAU HAMBURG) und stellvertretend Birgit Schmidt (Wohnbund-Beratung Dessau) vertreten sein werden.
Das Netzwerk Immovielien steht für alle Interessierte Privatpersonen, Genossenschaften und Vereine offen. Aus Hamburg sind KulturEnergieBunkerAltonaProjekt KEBAP e.V. und STATTBAU HAMBURG Gründungsmitglieder geworden.
Mitgliedsanträge gibt es über die Internetseite oder bei Wolfgang Griesing (STATTBAU HAMBURG) unter w.griesing@stattbau-hamburg.de

Neuausrichtung der Förderung für Baugemeinschaften

Die Stadt Hamburg hat bezüglich der Entwicklung des Wohnungsbaus ja bekanntlich viel vor. Ab sofort sollen jährlich mindestens 10.000 neue Wohnungen entstehen, davon 30 % als preiswerte geförderte Wohnungen. Auch bezüglich der Baugemeinschaften hat sich die Regierung viel vorgenommen: zum einen ist im Koalitionsvertrag vereinbart, dass Baugemeinschaften eine wichtige Rolle spielen sollen und dabei insbesondere die kleinen Genossenschaften möglichst 50 % aller Baugemeinschaftsflächen umsetzen sollen. Darüber hinaus hat die Stadtentwicklungsbehörde bei der Planung der neuen Bauquartiere in Hamburg auch eine wichtige Rolle den Baugemeinschaften zugeschrieben. So sollen z.B. in den beiden neuen Quartieren Oberbillwerder und der „Nord Südachse„ in Wilhelmsburg, in denen jeweils ca. 5.000 – 6.000 neue Wohnungen in den nächsten Jahren entstehen, 20 % aller Wohnungen für Baugemeinschaften reserviert werden.

Diesen wohnungspolitischen Zielsetzungen bzw. Wünschen steht allerdings eine ganz andere schwierige Umsetzungsrealität entgegen. Insbesondere für kleingenossenschaftliche Baugemeinschaften ist es in den letzten Jahren sehr schwer bzw. unmöglich geworden, sich an Grundstücksausschreibungen der Stadt zu beteiligen. Hintergrund dieser Schwierigkeiten sind die stark gestiegenen Bau- und Grundstückskosten und die damit zusammenhängenden Anforderungen an das nötige Eigengeld der kleinen Baugenossenschaften. Lagen vor vielen Jahren die notwendigen Eigenkapital-Beiträge pro Quadratmeter Wohnfläche bei den kleinen Genossenschaften zwischen 200 € und 300 € / qm Wohnfläche, sind diese inzwischen auf weit über 500 € /qm angestiegen. Die Zahl derjenigen Personen oder Haushalte, die solch hohe Eigenkapitalbeiträge aufbringen können wird zunehmend geringer, zumal diese Haushalte auch nur über begrenzte Einkommen verfügen dürfen. Diese schwierige Situation hat Ende 2017 bereits dazu geführt, dass ein Baugemeinschaftsprojekt, das als Kleingenossenschaft gestartet ist, nur realisiert werden konnte, weil sich die Baugemeinschaft einer Traditionsgenossenschaft angeschlossen hat.

Vor dem Hintergrund dieser fast aussichtslosen Situation und der Tatsache, dass die letzten kleingenossenschaftlichen Baugemeinschaftsprojekte nur mit erheblichen Aufwand und diversen Sonderlösungen bei der Finanzierung umgesetzt werden konnten, hat STATTBAU HAMBURG zusammen mit anderen Baubetreuern und Hamburger Kleingenossenschaften Vorschläge für eine Neuausrichtung der Baugemeinschaftsförderung entwickelt, diskutiert und der zuständigen Behörde vorgelegt. Im März und Ende Juni fanden über diese Vorschläge erste Gespräche mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) statt. Nach der Sommerpause werden diese fortgeführt und alle sind entschlossen, bis zu den Wohnprojektetagen Mitte September 2018 erste konkrete Vorschläge vorlegen zu können. Ziel der Neuausrichtung soll sein, die z.Z. hohen Hürden für die Umsetzung insbesondere in Bezug auf das nötige Eigenkapital zu senken und auf der anderen Seite auch die positiven Effekte der Baugemeinschaften weiter hervorzuheben. Dabei geht es u.a. um längere Laufzeiten der Förderung, häufigere Einkommensüberprüfung, Anerkennung von grundstücksbezogenen Sonderbaukosten, angemessene Instandhaltungspauschalen, Erbbaurechte, besondere Quartiersleistungen und die Einführung eines Solidarfonds. Der Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Matthias Kock, hat mehrfach erklärt, dass die Stadt die kleingenossenschaftlichen Projekte weiter in der Stadt haben möchte und Umsetzungsprobleme beseitigen will.

Deutscher Nachbarschaftspreis – Bewerben Sie sich noch ganz kurzfristig! mit ihrem Nachbarschaftsprojekt

In diesem Jahr verleiht die *nebenan.de Stiftung* zum zweiten Mal den mit mehr als 50.000 Euro dotierten Preis an Nachbarschaftsprojekte mit Vorbildcharakter. Der Deutsche Nachbarschaftspreis ist eine bundesweite Auszeichnung für all diejenigen, die sich vielerorts als Nachbar für Nachbarn einsetzen und das WIR gestalten.
Die Bewerbungsphase läuft vom 2. Mai 2018 bis 1. Juli 2018.
Mitmachen können Nachbarschaftsvereine, Stadtteilzentren, gemeinnützige Organisationen, Sozialunternehmen sowie engagierte Gruppen und lose Zusammenschlüsse von engagierten Nachbarn. Alle Informationen zum Deutschen Nachbarschaftspreis sind auf der Webseite www.nachbarschaftspreis.de zusammengestellt worden.
Am 5. September 2018 wird der Schirmherr des Preises, Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, die Sieger auf der Preisverleihung in Berlin auszeichnen.

Dr. Iris Beuerle verlässt Hamburg

Über 20 Jahre war Dr. Iris Beuerle in Hamburg beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) beschäftigt und kümmerte sich unter anderem um das Thema Genossenschaften und Quartiersentwicklung. Die Entwicklung vieler neuer Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg hat sie in den letzten Jahrzehnten aktiv unterstützt und verfolgt. In den letzten Jahren hatte sie auch noch die Geschäftsführung des „vnw Landesverbands Hamburg e.V.“ übernommen.
Sie wechselt zum vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. und wird dort ab dem 1. Januar 2019 neue Verbandsdirektorin. STATTBAU HAMBURG wünscht Frau Beuerle viel Erfolg in dem neuen Tätigkeitsfeld!

AKTUELLES AUS DEN STATTBAU PROJEKTEN

Pulverteich 12 feiert Richtfest

Foto: STATTBAU HAMBURG

Am 24. Mai 2018 feierte der Verein Leben mit Behinderung Hamburg das Richtfest für sein neues Haus am Pulverteich. Mitten im quirligen St. Georg entstehen Wohnungen für 22 Personen und Arbeitsmöglichkeiten für 20 Beschäftigte der Tagesförderung sowie ein Stadtteil-Treffpunkt.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der Richtkranz am Kran hochgezogen. Neben Geschäftsführer Stephan Peiffer sprachen Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, und Daniel Abdin, Vorsitzender des Islamischen Zentrums Al Nour und Vorsitzender der Schura, Grußworte.

Das Richtfest war auch Auftakt für das neue Projekt ‚We Are Family' von Leben mit Behinderung Hamburg. Das Vorhaben richtet sich an Familien mit Migrationshintergrund mit einem Angehörigen mit Behinderung. Die Familien sollen von ehrenamtlichen Mentoren begleitet werden, um sich gegenseitig zu helfen und um einen besseren Zugang zu Unterstützungsleistungen zu erhalten.

Leben mit Behinderung Hamburg will das neue Haus auch als Ort der Begegnung für St. Georg entwickeln. Bereits bestehende Kooperationen zum Beispiel mit den Bücherhallen, dem Schauspielhaus oder der Volkshochschule sollen ausgebaut werden.

Der Neubau wird von der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB), der KfW und der Aktion Mensch gefördert.

STATTBAU HAMBURG hat bei diesem Bauvorhaben die Baubetreuungsleistung übernommen.

Hartig Hesse Quartier in Hamburg St. Georg bezogen

Zum 1. Juni 2018 wurden die sieben neuen Gebäude der Hartwig Hesse Stiftung in der Alexanderstraße in Hamburg St. Georg bezogen. Die als „Hartwig Hesse Witwenstift" im Jahre 1826 von dem Kaufman Hartwig Hesse gegründete Stiftung hatte auf ihrem eigenen Grundstück die in den 50er Jahren errichteten Wohngebäude komplett abreißen müssen, da sie weder den zukünftigen technischen Anforderungen an Servicewohnanlagen entsprachen noch ihre Standsicherheit dauerhaft gesichert war. STATTBAU HAMBURG hat die Entwicklung dieses Projekts seit 2010 begleitet und mit der Stiftung ein Konzept entwickelt, dass nicht nur den Bau neuer Servicewohnungen (für Menschen ab dem 60. Lebensjahr) vorsieht, sondern gleichzeitig auch eine Nutzungsmischung umsetzen wollte.

So finden sich jetzt heute ca. 110 neuen Wohnungen für Senioren, 15 Wohnungen für eine Baugemeinschaft (bewohnt mit überwiegend Familien), vier Wohnungen für ehemals obdachlose Menschen, eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft mit 10 Appartments für Demenzkranke Menschen, eine Kita sowie Gewerberäume für den Pflegedienst und die Verwaltung der Hartwig Hesse Stiftung, für Physiotherapie und Fußpflege und ein kleines Café. Besonders wichtig für den Stadtteil ist die Tatsache, dass über 90 % aller neuen Wohnungen öffentlich gefördert sind. Die gesamte Maßnahme konnte nicht zuletzt umgesetzt werden, weil die anderen Stiftungen aus dem Stiftquartier St Georg bezüglich der Bereitstellung von Ersatzwohnraum für die ehemaligen Mieterinnen der Stiftung eng zusammengearbeitet haben. Jetzt wiederum stellt die Hesse Stiftung der benachbarten Amalie Sieveking- Stiftung und der Heerlein Zindler Stiftung Ersatzwohnraum zur Verfügung, da diese Stiftungen ihrerseits größere Umbaumaßnahmen planen, die in Kürze beginnen werden.

Richtfest Alstervogel

"Ob Nord, ob Süd, ob Ost, ob West - dieses Haus steht hier jetzt fest!" - so der Richtspruch des Zimmermanns Pöhls. Bei bestem Wetter versammelten sich Alstervögel, Unterstützer, Nachbarn, Planer, Sparda-Bank, Agentur für Baugemeinschaften und Bauleute, um den erreichten Bautenstand zu feiern.

Fotos: STATTBAU HAMBURG

Bei dem bunten Fest wurde auch die aktualisierte Fassung des schon bekannten Alstervogel-Liedes auf Basis der Melodie von "Baggerführer Willibald" gesungen - besonders die Bauleute hatten Ihren Spaß dabei. Anschließend zog es alle in den Schatten und an Getränke und Buffet. Erst zum Abend löste sich das Fest auf. Jetzt gilt es die Einzugstermine zu Jahresende zu erreichen - Ziel ist Advent bzw. Weihnachten in den eigenen vier Wänden feiern zu können.

Brückwiesenstraße

Die Baugemeinschaft opdeDeel hat von der Stadt Hamburg ein Grundstück Anhandgegeben bekommen. Besonderheit bei diesem Projekt ist, dass auf dem Grundstück noch kein Baurecht vorlag. Das B-Planverfahren ist nun weitestgehend abgeschlossen und der Bauantrag konnte inzwischen eingereicht werden. Die Baugruppe plant auf dem Grundstück in Groß Borstel die Umsetzung von drei Häusern mit insgesamt 17 Wohnungen unterschiedlicher Größe für eine vielfältige Gemeinschaft mit Ein- bis Sechspersonenhaushalten in den jeweiligen Lebensphasen. Zusätzlich soll ein Gemeinschaftraum für die zukünftigen Bewohner realisiert werden. Die geplanten Gebäude werden sich insbesondere durch einen hohen energetischen KfW-40 Standard auszeichnen. In dem Projekt sind weiterhin auch zwei Wohnungen für vordringlich Wohnungssuchende geplant. Mit der Abgabe des Förderantrages bei der Investitions- und Förderbank (IFB), sind nun auch die finanziellen Weichen zum Gelingen des spannenden Projektes gestellt. Im Sommer wurde mit den Erschließungsarbeiten begonnen, die durch die Stadt übernommen werden. Noch in diesem Jahr sollen die Hochbaumaßnahmen beginnen, sodass die Wohnungen im nächsten Jahr bezogen werden können.

Amalie Sieveking-Stiftung und Mara und Holger Cassens Stiftung

Die Amalie Sieveking-Stiftung plant zusammen mit der Mara und Holger Cassens Stiftung die Realisierung von barrierefreiem altersgerechten Wohnraum, die Unterbringung von Obdachlosen sowie Gewerberäume für Hinz und Kunzt in Hamburg St. Georg. Getreu dem Motto „Erneuern durch Ersetzen“ werden im Juli 2018 zunächst die Abbruchmaßnahmen der noch bestehenden Gebäude vorgenommen, sodass im Anschluss mit dem Bau der neuen Gebäude begonnen werden kann. Die Bewohner der abzureißenden Gebäude haben im kürzlich fertiggestellten Quartier der Hartwig Hesse-Stiftung in unmittelbarer Nachbarschaft altersgerechte Wohnungen beziehen können.

In den Gebäuden der Amalie Sieveking-Stiftung werden allein über 4.000 m² für vorwiegend Einzelhaushalte realisiert, um den Bedarf insbesondere für diese wachsende Nachfragegruppe gerecht zu werden. Zudem werden mit einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft für an Demenz erkrankte Menschen innovative Wohnformen geschaffen. Mit dem Bau von Wohnungen für Obdachlose und den Gewerbeeinheiten für Hinz und Kunzt werden auch bei der Mara und Holger Cassens Stiftung soziale Aspekte berücksichtigt, um die Ziele der Stiftungen auch zukünftig nachhaltig umzusetzen.

staTThus

Foto: STATTBAU HAMBURG

Das Bauvorhaben der Kleingenossenschaft „staTThus“ in Husum feierte am Freitag, den 29. Juni 2018 „Dichtfest“. Die Baugruppe hatte die geschlossene Pestalozzi Schule von der Stadt Husum erworben und wollte neues Leben in die alten Klassenräume bringen. Die bunt gemischte Gruppe bestehend aus jungen Familien und Senioren hatte die Idee, die bestehenden Klassenräume in Wohnungen umzuwidmen. Zusammen mit dem Planerkollektiv und STATTBAU HAMBURG wurden verschiedene Grundrisse für die unterschiedlichen Nutzergruppen konzipiert und ein tragfähiges Finanzierungskonzept aufgestellt. Hinzu kommen mehrere Gemeinschaftsräume sowie eine großzügige Grünanlage der ehemaligen Schule. In dem Gebäude baut die staTThus eG 19 Wohnungen, davon neun durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein geförderte Mietwohnungen. Außerdem entstehen vier Eigentumswohnungen. Anfang des Jahres ging es dann los - die Abbruch- und Umbaumaßnahmen sind begonnen worden.

Nachdem die Abbruchmaßnahmen mittlerweile abgeschlossen sind, werden derzeitig energetische Maßnahmen für das denkmalgeschützte Gebäude im Rahmen der Vorgaben umgesetzt. Dies beinhaltet u.a. eine umfangreiche Erneuerung des Daches. An der Außenfassade werden zudem Balkone für jede Wohnung angebracht, sowie zusätzliche Gauben geschaffen, um eine angenehme Belichtung in allen Wohnungen zu erzeugen. Im Innenbereich des Gebäudes nehmen die geplanten Wohnungsgrundrisse der Architekten zudem immer mehr Gestalt an. Die Baugemeinschaft ist zuversichtlich, dass die Bauarbeiten vielleicht sogar schon Ende Dezember abgeschlossen werden können, sodass mit dem Weihnachtsfest wieder neues Leben in die alten Klassenzimmer einkehrt.

Heerlein- und Zindler Stiftung

Die Heerlein- und Zindler Stiftung plant umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen der denkmalgeschützten Gebäude (kleines und großes Gartenhaus) auf dem Gelände in Hamburg St. Georg. Nach den Modernisierungsmaßnahmen sind nahezu alle Wohnungen nach der DIN 18040-2 barrierefrei erschlossen, um den Anforderungen an Wohnungen für Seniorenhaushalte gerecht zu werden. Im großen Gartenhaus werden zudem drei Wohn-Pflege-Gemeinschaften für insgesamt 27 Personen geschaffen. Das Planungsteam konnte hier trotz hoher Auflagen des Denkmalschutzes schlüssige Grundrisse für die Bewohner konzipieren. Im Zuge der Umbauarbeiten werden zudem energetische Maßnahmen mit der Erneuerung des Daches, der Fassade sowie der technischen Gebäudeausstattung vorgenommen. Ein unerwarteter Brand im großen Gartenhaus, bei dem zum Glück kein Personenschaden entstanden ist, hat den geplanten Baubeginn nun auf Anfang August 2018 verschoben. Die jeweiligen Gebäude werden strangweise, beginnend mit dem großen Gartenhaus, saniert. Die umfangreichen Maßnahmen, insbesondere im großen Gartenhaus, lassen sich nur in der Form realisieren, da eine Umquartierung der Bewohner in das kürzlich fertig gestellte Quartier der Hartwig Hesse Stiftung in der Nachbarschaft, möglich ist. Für die Bewohner des kleinen Gartenhauses wird es nicht notwendig sein, ihre Wohnungen während der Bauphase zu verlassen. Auch bei diesem herausfordernden Stiftungsprojekt zeigt sich, dass die Stiftungen in Hamburg ihre Gebäudebestände für die Anforderungen der Zukunft, insbesondere für ältere Menschen, überdenken und Lösungen für ihre Bewohner schaffen.

AKTUELLES AUS DER HAMBURGER KOORDINATIONSSTELLE und BIQ (Bürgerengagement in Wohn-Pflegeformen im Quartier)

RENCONTRE NATIONALES de l´HABITATS PARTICIPATIF IN NANTES

Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften wurde eingeladen

Vom 4. bis 7. Juli 2018 findet in Nantes das Nationale Treffen zum gemeinschaftlichen Wohnen statt. In einem der zahlreichen Workshops stellt die Koordinationsstelle vor, wie in Hamburg Wohngemeinschaften für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf funktionieren und wie in diesen Wohnformen Selbstorganisation und Mitwirkung gefördert werden. Weitere Informationen zum Programm gibt es unter https://www.coordinaction.net/?RNHPProgramme

Bundesweites Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften 2018

Das diesjährige Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften wird im Herbst erscheinen und sich thematisch mit Ergebnissen und derzeitigen Zwischenständen in der Wissenschaft und Praxis zur Weiterentwicklung von Wohn-Pflegegemeinschaften beschäftigen.

Die Ausgabe kann dann genau wie die bisher erschienen bei der Ko-Stelle heruntergeladen unter http://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/index.php/newsletterjournal.html.

8. Norddeutscher Wohn-Pflege-Tag

Der diesjährige Wohn-Pflege-Tag wird am 15. November in Neumünster (Stadthalle) stattfinden. Organisiert und durchgeführt wird die Veranstaltung von der Koordinationsstelle und der Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter (KIWA) aus Schleswig-Holstein, in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein.

Unter dem Titel „Wie viel Digitales verträgt Soziales? Selbstbestimmt, sicher und gepflegt alt werden Zuhause und im Quartier“ wird auf dem Fachtag über den Einsatz von technischen Unterstützungsmöglichkeiten im Umfeld von Wohnen im Alter diskutiert. Wie können Chancen und Risiken ausbalanciert werden und welche Perspektiven eröffnen sich? Der Tagungsflyer mit den genauen Programminhalten erscheint Anfang Juli 2018.

Weitere Informationen finden Sie unter http://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/tl_files/koordinationsstelle/informationen_und_aktuelles/Wohn-Pflege-Tage/8.%20Wohn-Pflege-Tag%202018/save_the_date_15_11_18_.pdf

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn- Pflege-Formen im Quartier

Wohnformen als Partner gesucht!

Mitwirkung und Teilhabe sind für alle Menschen wichtige Aspekte vom Lebensglück, egal ob sie in Senioren-Wohneinrichtungen, Wohngruppen der Behindertenhilfe oder zuhause in ihren eigenen vier Wänden leben. Das Projekt mit dem Schwerpunkt Mitwirkung hat deutlich an Fahrt aufgenommen. Bei STATTBAU HAMBURG sind inzwischen 33 Ombudspersonen und Fürsprecher-Innen qualifiziert, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich die Mitwirkungsrechte von BewohnerInnen stärken. Die Hälfte dieser hoch engagierten Personen ist bereits in verschiedenen Wohnformen tätig.

Bald kommt BIQ mit einer eigenen Webseite heraus, auf der man sich selbst bewerben kann, als Einrichtung oder als Aufgaben-Suchende.

Wir sind interessiert an vielen weiteren Einsatzorten im Seniorenbereich sowie in Wohnformen der Behindertenhilfe, um BewohnerInnen dabei zu stützen, ihre Mitwirkungsrechte zu leben.

Wohn-Formen, die unsere ehrenamtliche Unterstützung anfordern möchten, melden sich gern bei Martina Kuhn, E-Mail: m.kuhn@stattbau-hamburg.de Tel.: 040 - 43 29 42 – 36, www.stattbau-hamburg.de

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen empfehlen, mailen Sie uns bitte kurz unter post@stattbau-hamburg.de.
Eine Abbestellung ist einfach auch per Knopfdruck über unseren Internet-Auftritt möglich.

Hrsg.: STATTBAU HAMBURG GmbH,
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel. 040/ 43 29 42 - 0; Fax. 040/ 43 29 42 - 10
Homepage: www.stattbau-hamburg.de
Verantwortlich: Mascha Stubenvoll

Juli 2018